

Im Fokus: Erich Kästner

Lesung in der Kulturwerkstatt

Walle. Als Schöpfer von „Pünktchen und Anton“, „Das fliegende Klassenzimmer“ oder „Das doppelte Lottchen“ ist Erich Kästner Generationen von jugendlichen Lesern bekannt. Am Donnerstag, 25. Januar, werden in der Kulturwerkstatt Westend, Waller Heerstraße 294, in der Reihe „Capriccioso“ von Claudia Rouvel, Rudolf Wenzel und Steljo Eleftherakis seine Texte gelesen. Auch seine satirischen Gedichte.

Sie zeigen einen Autor, der sich selbst als Urenkel der Aufklärung beschrieb. Als hochintelligentes und sensibles Kind durchlebt er eine Kindheit, die von der kalten Beziehung seiner Eltern, den Selbstmordversuchen seiner Mutter und traumatischen Erfahrungen im Ersten Weltkrieg geprägt wurde. Im Dritten Reich gehörte Kästner zu den „verbrannten Dichtern“, dennoch emigrierte er nicht. Seinen Standpunkt formulierte er in Versform: „Ich bin ein Deutscher aus Dresden in Sachsen. Mich lässt die Heimat nicht fort. Ich bin wie ein Baum, der – in Deutschland gewachsen – wenn's sein muss, in Deutschland verdorrt“.

Für die musikalische Untermalung des Abends sorgen Peter Dahm am Saxofon und Martin Kratzsch an der Klarinette. Der Eintritt beträgt zehn Euro, ermäßigt sieben.

Näheres auf www.kultur-bremen.de. xos